



## Übersicht

Folie 1

## Neufassungen

**1. PRÄAMBEL** Quellen Autoren Erläuterungen

1.1	Leitbild	Altes S. / Kollegium	AG Spro / B.Brecht, O.Negt	Folie 2
1.2	Leitziele	Leitbild 08	AG Spro + AGinsp	Folie 3
1.3	Porträt der Schule	Altes S. /HGW Homep.	AG Spro / Zitat	

**2. BESTANDSAUFNAHME** Quellen Autoren Erläuterungen

2.1	Auswertung Schulinspektion	Insp.- Bericht	AG Sinsp	Folie 4
2.2	Prävention / Gesundheit		AG Prävention / H. Kokot	

**3. UNTERRICHT** Quellen Autoren Erläuterungen

3.1	Bildungsstandards	Beschluss KMK (04.12.03)		
3.2	Sekundarbereich I	SVst. Protokoll	H. Wieck	
3.3	Sekundarbereich II	Hölty Homepage	P. Seth	

**4. ARBEITSVORHABEN** Quellen Autoren Erläuterungen

4.1	Sekundarbereich I	SVst. Protokoll	H. Wieck	
4.2	Sekundarbereich II		AG Spro	
4.3	Profilbildung		AG Spro	
4.4	Zusammenarbeit ...		AG Schulvertrag	
4.5	Kollegiale Zusammenarbeit ...	Altes Schulprogramm		
4.6	Neue Technologien	AG Informatik	K. Rahlves	

**5. ÜBERPRÜFUNG UND WEITERENTWICKLUNG**

5.1 Berichte zum Schulprogramm Altes Schulprogramm

		Quellen	Autoren	Erläuterungen
Anlage 1	Integrationsklasse	Projekt „Integrationsklasse“	Integrations-Team	
Anlage 2	Schulvertrag		AG Schulvertrag	
Anlage 3	Agenda	Schulprogramm 08	AG Spro + AGinsp	

## QUELLENNACHWEISE

## Folie 2

## Leitbild 2000 - 2008

## PRÄAMBEL

## Altes Schulprogramm 2000

## Neues Schulprogramm 2008

## 1. PRÄAMBEL

## Einleitung

In einer sich schnell verändernden Welt wandelt sich die **Lern- und zukünftige Lebenssituation** für unsere Schülerinnen und Schüler. Künftige Anforderungen an Wissen und Fertigkeiten sind immer weniger vorauszusagen.

So wird sich die **Qualität schulischen Lernens** in Zukunft nicht allein in der unmittelbaren Anwendung gelernten Wissens zeigen, sondern zunehmend daran, inwieweit es gelingt, **lebenslanges Lernen** zu fördern.

Veränderungen und das **Erproben neuer Inhalte und Methoden** sind Gegenstand unserer gemeinsamen Arbeit.

Für alle am Schulleben Beteiligten gilt es, Formen und Prozesse zu entwickeln, die von allen, auch den Eltern getragen und gefüllt werden. Dabei muss das **Klima unserer Schule** geprägt sein von **Freundlichkeit, Aufgeschlossenheit und Fairness**.

Diesem Schulprogrammwurf liegt die Vorstellung zugrunde, dass Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitung, Schulassistent, Hausmeister, Sekretärinnen, Bibliothekarinnen, Reinigungskräfte und weitere Helferinnen und Helfer, z.B. in der Cafeteria, gemeinsam dem Hölty-Gymnasium an- und zugehören und sich der damit einhergehenden **Verantwortung auch bewusst sind**, denn Schule ist für uns nicht nur Lern- und Arbeitsort,

sondern auch ein **wesentlicher Lebensbereich** mit einer eigenen Geschichte (vgl. **Porträt der Schule**).

## 1. PRÄAMBEL

## 1.1 Leitbild

**„Wir wissen bei weitem nicht genug,... wir stehen wirklich erst am Beginn.“<sup>(1)</sup>**

Forschende Neugierde und kritische Reflexion, wie sie der Schüler Andrea in Brechts „Leben des Galilei“ formuliert, besitzen aufgrund der sich schnell verändernden **Lern- und Lebenssituation** für unsere Schule große Bedeutung.

Künftige Anforderungen an Wissen und Fertigkeiten, Haltungen und Einsichten sind immer weniger vorauszusagen. So wird sich die **Qualität schulischen Lernens** auch darin zeigen, ob die Fähigkeit zu **lebenslangem Lernen** in Vielfalt und Tragfähigkeit am Hölty-Gymnasium angelegt wurde. In diesem Sinn kann das vorangestellte Motto auf die Bildungsprozesse in unserer Schule bezogen werden und zu **methodisch-didaktischen Neuorientierungen** anregen.

Ebenso gilt es für alle am Schulleben Beteiligten ein **Schulklima** zu entwickeln, das von **Freundlichkeit, Aufgeschlossenheit, Bereitschaft zur Kommunikation, Fairness, Toleranz** sowie einer Kultur der Wertschätzung geprägt ist. Der Förderung dieser Kultur dient der Schulvertrag (vgl. Anhang), den wir zwischen Schülern und Lehrern abschließen.

Unserem Schulprogramm liegt die Vorstellung zugrunde, dass wir dem Hölty-Gymnasium an- und zugehören und uns

der damit verbundenen **Verantwortung auch bewusst sind**. Wir wollen die gemeinschaftsbildenden Aktivitäten unserer Schule stärken. Hierzu erinnern wir uns auch an die pädagogischen Ansätze in den Gründungsjahren unserer Schule (Gründung 1922, vgl. Porträt der Schule).

Dieses Leitbild soll unsere Zusammenarbeit prägen, damit die Schule für uns nicht nur Lern- und Arbeitsort, sondern ein verbindender, wertvoller **Lebensbereich** unterschiedlicher Biographien wird, in dem **„lebendige Demokratie stets von Neuem erlernt und dadurch immer weiterentwickelt wird.“**



## QUELLENNACHWEISE

Folie 3

### Vernetzung „Leitbild“ – „Leitziele“

Neues Schulprogramm 2008

Leitziele 2008

### 1.2 Leitbild

**„Wir wissen bei weitem nicht genug,... wir stehen wirklich erst am Beginn.“**

Forschende Neugierde und kritische Reflexion, wie sie der Schüler Andrea in Brechts „Leben des Galilei“ formuliert, besitzen aufgrund der sich schnell verändernden Lern- und Lebenssituation für unsere Schule große Bedeutung.

Künftige Anforderungen an Wissen und Fertigkeiten, Haltungen und Einsichten sind immer weniger vorauszusagen. So wird sich die Qualität schulischen Lernens auch darin zeigen, ob die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen in Vielfalt und Tragfähigkeit am Hölty-Gymnasium angelegt wurde. In diesem Sinn kann das vorangestellte Motto auf die Bildungsprozesse in unserer Schule bezogen werden und zu methodisch-didaktischen Neuorientierungen anregen.

Ebenso gilt es für alle am Schulleben Beteiligten ein Schulklima zu entwickeln, das von Freundlichkeit, Aufgeschlossenheit, Bereitschaft zur Kommunikation, Fairness, Toleranz sowie einer Kultur der Wertschätzung geprägt ist. Der Förderung dieser Kultur dient der Schulvertrag (vgl. Anhang), den wir zwischen Schülern und Lehrern abschließen.

Unserem Schulprogramm liegt die Vorstellung zugrunde, dass wir dem Hölty-Gymnasium an- und zugehören und uns der damit verbundenen Verantwortung auch bewusst sind. Wir wollen die gemeinschaftsbildenden Aktivitäten unserer Schule stärken. Hierzu erinnern wir uns auch an die pädagogischen Ansätze in den Gründungsjahren unserer Schule (Gründung 1922, vgl. Porträt der Schule).

Dieses Leitbild soll unsere Zusammenarbeit prägen, damit die Schule für uns nicht nur Lern- und Arbeitsort, sondern ein verbindender, wertvoller Lebensbereich unterschiedlicher Biographien wird, in dem **„lebendige Demokratie stets von Neuem erlernt und dadurch immer weiterentwickelt wird.“**

### 1.3 Leitziele

Aus der Formulierung unseres Leitbildes gehen folgende Leitziele hervor

#### Kritische Reflexion

Forschende Neugierde und kritische Reflexion

#### Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten, Haltungen und Einsichten entwickeln

#### Methodik / Didaktik

Methodisch-didaktische Neuorientierungen

#### Kommunikation

Bereitschaft zu Kommunikation, Fairness, Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung

#### Schulgemeinschaft

Gemeinschaftsbildende Aktivitäten unserer Schule stärken –  
Schule als verbindenden, wertvollen Lebensbereich erfahren

#### Schulpolitik

Lebendige Demokratie stets von Neuem erlernen und dadurch weiterentwickeln



Vernetzung Schulprogramm - AGENDA 08/09

Folie 4

Beispiel: Auswertung der Schulinspektion

Schulprogramm 2008

AGENDA 08 / 09

2.1 Auswertung der Schulinspektion:	Anlage zum Schulprogramm
<p><b>Ziele</b> Es wurden auch Schwächen im Schulinspektionsbericht festgestellt. Auf der Grundlage dieser Schwächen-Analyse hat sich das Hölty-Gymnasium Wunstorf folgende konkrete Ziele gesetzt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>Das selbstständige und fächerübergreifende Lernen</b> ist weiterzuentwickeln, indem Lehrer beispielsweise hinsichtlich ihrer Methodenkompetenz (in Bezug zu Stoffvermittlung und Bildungsstandards) fortgebildet werden, ihr Wissen den Schülern weitergeben und die Eltern ggf. auf Elternabenden o. ä. über Maßnahmen informieren. Potenziale sollen so ausgetauscht und vermehrt werden, z. B auch durch die gegenseitige Hospitation von Lehrkräften bzw. durch die Optimierung des fachinternen Austausches. Außerdem ist der Notwendigkeit der inneren Differenzierung im Unterricht (Schüler helfen Schülern, Gruppenarbeit, Bereitstellung von unterschiedlichem Material) noch mehr Rechnung zu tragen.</li> <li>Ziel ist weiterhin die Realisierung <b>einer gegenseitigen Hospitation von Lehrkräften</b> – diese Maßnahme ist in Verbindung zu Methodenkompetenz, fächerübergreifendem Lernen, Zusammenarbeit von Lehrern und Optimierung des fachinternen Austausches zu betrachten.</li> <li>Es sind Konzepte in verschiedenen Bereichen zu erarbeiten, um bereits bestehende Maßnahmen zu standardisieren und zu konkretisieren.</li> <li>Verantwortlichkeiten sind dabei im Schulvorstand festzulegen. Folgende Bereiche sind betroffen:  Medienerziehung Lehrerfortbildung               <ol style="list-style-type: none"> <li>Bestehende Maßnahmen: Tagungen einmal pro Jahr der einzelnen Fachgruppen zu <b>didaktischen und methodischen Fragestellungen</b></li> <li>Teile des Konzeptes können sein: Kalenderübersicht, Themenkatalog/ -ordner</li> </ol> </li> </ol> <p>Abbau von <b>Belastungen und Gesundheitsgefährdungen</b> der Schüler und des Personals (Ruheraum, regelmäßige Betriebsarzteinladungen zunächst für Lehrer, dann auch für Schüler)</p> <p><b>Einführung neuer Kolleginnen und Kollegen</b> Bestehende Maßnahmen: Begrüßungsschreiben, Empfang vor Beginn der Sommerferien, Einführung in die Organisation der Schule, Vorstellung der Koordinatoren, Führung durch die Schule. Noch notwendig: Laufzettel für neue Kollegen</p> <p>- Es ist die Aufgabe der Schulleitung, Organisationspläne zur Stärkung <b>der Lehrerprofessionalität</b> zu erstellen und Teamarbeit bei den Lehrkräften fördern. Gedacht ist z. B. an die Veröffentlichung der Stoffverteilungspläne der Fachgruppen, um einfacher fächerübergreifendes Lernen zu organisieren und die Zusammenarbeit von Lehrkräften vor und im Unterricht zu begünstigen.</p>	<p><b>Leitziel : Methodisch-didaktische Neuorientierungen“ anregen</b></p> <p><b>Selbstständiges und fächerübergreifendes Lernen</b> weiterentwickeln, Hospitation von Lehrkräften bzw. durch die Optimierung des fachinternen Austausches, innere Differenzierung im Unterricht, Tagungen einmal pro Jahr der einzelnen Fachgruppen zu didaktischen und methodischen Fragestellungen</p> <p><b>Leitziel: Methodisch-didaktische Neuorientierungen“ anregen</b></p> <p>Selbstständiges und fächerübergreifendes Lernen weiterentwickeln, <b>Hospitation von Lehrkräften</b> bzw. durch die Optimierung des fachinternen Austausches, innere Differenzierung im Unterricht, Tagungen einmal pro Jahr der einzelnen Fachgruppen zu didaktischen und methodischen Fragestellungen</p> <p><b>Leitziel: Methodisch-didaktische Neuorientierungen“ anregen</b></p> <p>Selbstständiges und fächerübergreifendes Lernen weiterentwickeln, Hospitation von Lehrkräften bzw. durch die Optimierung des fachinternen Austausches, innere Differenzierung im Unterricht, Tagungen einmal pro Jahr der einzelnen Fachgruppen zu <b>didaktischen und methodischen Fragestellungen</b></p> <p><b>Leitziel Gemeinschaftsbildende Aktivitäten unserer Schule stärken – Schule als verbindenden, wertvollen Lebensbereich erfahren“</b></p> <p>Prävention: Ein <b>Ruheraum</b> soll zur Verfügung gestellt werden, regelmäßig soll ein <b>Betriebsarzt</b> eingeladen werden, für Lehrer, später auch für Schüler</p> <p><b>Leitziel: Bereitschaft zu Kommunikation, Fairness, Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung</b></p> <p><b>Einführung neuer Kolleginnen und Kollegen:</b> Begrüßungsschreiben, Empfang vor Beginn der Sommerferien, Einführung in die Organisation der Schule, Vorstellung der Koordinatoren, Führung durch die Schule</p> <p><b>Leitziel: Bereitschaft zu Kommunikation, Fairness, Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung</b></p> <p><b>Lehrerprofessionalität</b> durch Organisationspläne stärken und Teamarbeit bei den Lehrkräften fördern. Veröffentlichung der Stoffverteilungspläne der Fachgruppen, um einfacher fächerübergreifendes Lernen zu organisieren und die Zusammenarbeit von Lehrkräften vor und im Unterricht zu begünstigen</p>

- Der **Informationsfluss bzw. die Kommunikation** ist insgesamt verbesserungswürdig, z. B. durch Beschleunigung der Informationsvermittlung und vermehrte Nutzung des Intranets. Außerdem sollten Entscheidungen transparenter gestaltet und das Kollegium mehr in **Planungs- und Entscheidungsprozesse** einbezogen werden. Insbesondere ist die Meinung der Gesamtkonferenz vor Beschlüssen des Schulvorstands zur Schaffung eines Meinungsbildes zu berücksichtigen. Erst wenn alle direkt und indirekt von Entscheidungen betroffenen Parteien gehört worden sind, sollen Beschlüsse gefasst werden.

- Bestehende Maßnahmen: „Höly direkt“, **Einsicht der Schulvorstandsprotokolle, -anträge und -beschlüsse im Internet**

Eine Kultur der **gegenseitigen Wertschätzung** soll gepflegt werden. Eine sich in Arbeit befindende Maßnahme ist der Schulvertrag. Zur Überprüfung, ob diese erfolgreich war, ist die Befragung der Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und der Eltern vorgesehen.

Eine sich in Arbeit befindende Maßnahme ist, das **Leitbild der Schule** zu konkretisieren.

Eine **Steuergruppe zur Qualitätsentwicklung** ist einzurichten, die die Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen koordiniert und überprüft.

Die Fachgruppen sollen kontinuierlich an der Optimierung ihres **Förderkonzeptes** arbeiten, indem sie sich beispielsweise stets über Erfahrungen austauschen.

**Leitziel: Bereitschaft zu Kommunikation, Fairness, Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung**

**Beschleunigung der Informationsvermittlung** und vermehrte Nutzung des Intranets.

**Leitziel: Lebendige Demokratie stets von Neuem erlernen und dadurch weiterentwickeln**

**Planungs- und Entscheidungsprozesse:**

Entscheidungen transparenter gestalten und das Kollegium mehr in Planungs- und Entscheidungsprozesse einbeziehen. Ein Meinungsbild der Gesamtkonferenz soll vor Beschlüssen des Schulvorstands eingeholt werden. Erst wenn alle direkt und indirekt von Entscheidungen betroffenen Parteien gehört worden sind, sollen Beschlüsse gefasst werden.

**Leitziel: Lebendige Demokratie stets von Neuem erlernen und dadurch weiterentwickeln**

**Arbeit des Schulvorstands:**

Die Schulvorstandsprotokolle sollen auf der Höly-Homepage veröffentlicht werden

Vgl. Höly-Homepage

**Leitziel: Bereitschaft zu Kommunikation, Fairness, Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung**

**Kultur der gegenseitigen Wertschätzung** soll gepflegt werden. Eine sich in Arbeit befindende Maßnahme ist der Schulvertrag. Zur Überprüfung, ob diese erfolgreich war, ist die Befragung der Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und der Eltern vorgesehen.

Vgl. Schulprogramm 08: Leitbild / Leitziele

**Leitziel 1 Kritische Reflexion**

**Qualitätsentwicklung:**

Eine Steuergruppe zur Qualitätsentwicklung ist einzurichten, die die Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen koordiniert und überprüft.

**Leitziel 3 Wissen und Fertigkeiten, Haltungen und Einsichten“ entwickeln**

**Förderkonzepte:**

Die Fachgruppen sollen kontinuierlich an der Optimierung ihres Förderkonzeptes arbeiten, indem sie sich beispielsweise stets über Erfahrungen austauschen.